



Fluthilfe Caritas international

**Zahlen, Daten & Fakten zur Kommunikation
FAQs für die Öffentlichkeitsarbeit**

Kontakt für Rückfragen: Elisa Schinke, elisa.schinke@caritas.de, 0761/ 200 276

Das Wichtigste auf einen Blick: Zahlen & Fakten

- Spendensumme gesamt: **49,9 Millionen Euro** (Stand: Mai 2022)
- Fünf betroffene DiCV in den Flutgebieten: **Aachen, Essen, Köln, Paderborn, Trier**
- **25 Fluthilfebüros** im Flutgebiet
- Bisher von Ci weitergeleitet an die 5 DiCV: **17 Millionen Euro** (Stand: 12.05.2022)
 - Davon bisher verausgabt: **10 Millionen Euro** (Stand: 01.03.2022)
 - Soforthilfen: **1,8 Millionen Euro** an **über 5.000 Haushalte**
 - Einrichtungsbeihilfen: **6,5 Millionen Euro** an **3.600 Haushalte**
 - **1,7 Millionen Euro** für (psycho-soziale) Beratungsdienste, Sozialraumarbeit, Koordination etc.
 - Konkret durch die 5 DiCV vor Ort verplant: **7 Millionen Euro**
- Zum Abruf durch die 5 DiCV in den kommenden Wochen bereit: **20 Millionen Euro**
- **Rest:** Reserven und Verwaltungskosten Ci (9%)
- Projektlaufzeit: bis **31.08.2024**

FAQs

Wie viele Spenden gingen bei Caritas international für die Fluthilfe ein?

Caritas international, das weltweit tätige Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, hat insgesamt Spenden in Höhe von **49,9 Millionen Euro** für die Fluthilfe erhalten (Stand: Mai 2022).

Davon wurden **29,4 Millionen Euro** vom Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (AKH) an Caritas international weitergeleitet; über die Funke Mediengruppe wurden **4,7 Millionen Euro** Spenden an Caritas international weitergeleitet.

Die flutbetroffenen, lokalen Caritasverbände (Diözesan-Caritasverbände und Ortscaritasverbände) haben oftmals auch Direktspenden eingenommen oder sind selbst in weiteren, lokalen Spendenbündnissen vertreten. Diese Spenden fallen nicht in die Zuständigkeit von Caritas international und sind in der genannten Spendensumme nicht enthalten, sondern werden von den betroffenen Verbänden unabhängig verwaltet und verausgabt.

Wie viele Spenden wurden bisher für welche Zwecke verausgabt?

Es wurden **17 Millionen Euro** an die fünf Diözesan-Caritasverbände (DiCV) weitergeleitet, von welchen bisher **10 Millionen Euro** verausgabt wurden (Stand: 1. März 2022). Davon entfallen auf die folgenden Bereiche:

- **Soforthilfen: 1,8 Millionen Euro** (erste unmittelbare Hilfen im Zusammenhang mit Evakuierungen, Unterbringung und Versorgung von Flutbetroffenen, einmalige pauschale Geldzuwendungen in Höhe von max. 200 Euro pro Haushalt, die unmittelbar und ohne weitere Prüfung der Schadenslage und der Bedürftigkeit an flutbetroffene Haushalte ausgezahlt werden)
- **Einrichtungsbeihilfen** (auch: Haushaltsbeihilfen): **6,5 Millionen Euro** (Diese dienen zur Wiederbeschaffung von Hausrat und persönlichem Bedarf ¹. Max. 5.000 Euro pro Haushalt; Nachweis durch Vorlage von Belegen. Es erfolgt eine Bedürftigkeitsprüfung.)

¹ Darunter fallen auch ggf. Stromkostenzuschüsse.

- (Psycho-soziale) Beratungsdienste, Sozialraumarbeit, Koordination etc.²: **1,7 Millionen Euro.**

Die übrigen **7 Millionen Euro**, welche bereits an die DiCV weitergeleitet wurden, sind bereits konkret verplant.

Wie viele Menschen wurden bisher mit den Fluthilfemaßnahmen erreicht?

Soforthilfen: über 5.000 Haushalte

Haushaltsbeihilfen/ Einrichtungsbeihilfen: 3.600 Haushalte

(Psycho-soziale) Beratungsdienste, Sozialraumarbeit, Koordination etc.: Nicht zu beziffern, u.a., weil in diesem Bereich oftmals mit anderen Trägern/ Organisationen kooperiert wird und weil insbesondere bei Sozialraumprojekten nicht zwingend alle Teilnehmenden erfasst werden können.

Wie geht es weiter? / Was passiert mit den Spenden, die bisher noch nicht verausgabt wurden?

In den kommenden Wochen werden die nächsten **20 Millionen Euro** an die fünf betroffenen Diözesan-Caritasverbände weitergeleitet. Diese sind vor allem für Wiederaufbauhilfen und den Wiederaufbau des Sozialraums vorgesehen, weiterhin aber auch für die (psycho-sozialen) Beratungsdienste, Sozialraumarbeit, Koordination etc.

Der Projektzeitraum der Fluthilfe ist bis zum **31.08.2024** vorgesehen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Angebote der Caritas zumindest in Teilen des Flutgebietes weit über diesen Zeitraum hinausgehen und dass auch in mehreren Jahren noch Angebote für Flutbetroffene ermöglicht werden. Die übrigen Spendengelder stellen aus diesem Grund Reserven dar, welche für einen langfristigen Zeitraum vorgesehen sind, um so lange wie nötig zielgerichtete Angebote zu ermöglichen.

Wie ist die Verteilung der Spendengelder für die Flutbetroffenen innerhalb des Deutschen Caritasverbandes organisiert?

Caritas international ist das internationale Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes mit dem Auftrag der Not- und Katastrophenhilfe. Die Flutkatastrophe stellt für Caritas international gewissermaßen eine Ausnahme dar, weil es sich hierbei um eine innerdeutsche Katastrophe handelt. Durch die langjährige Expertise in der Katastrophenhilfe wurde Caritas international jedoch unmittelbar nach der Katastrophe in die Fluthilfe involviert.

Wie auch im Ausland, erfolgt die Durchführung der Katastrophenhilfe vor Ort durch die Partnerorganisationen von Caritas international. Dabei handelt es sich im Fall der Flutkatastrophe um die lokalen Caritasverbände (DiCV und OCV) sowie teilweise auch andere Fachverbände, wie z.B. SKF, SKM und Malteser.

Caritas international verwaltet die Spendengelder und leitet diese sukzessive an die fünf betroffenen Diözesan-Caritasverbände im Flutgebiet weiter (Aachen, Essen Köln, Paderborn und Trier). Diese fünf DiCV sind für die Weiterverteilung der Mittel an die betroffenen OCV zuständig.

² Darunter fallen auch: Sonderprogramme wie Mutter-Kind-Kuren, Erholungszuschüsse, Einzel- und Gruppenbetreuungsangebote; Mobile Betreuungsteams inklusive Personalkosten für Sozialarbeiter, Fluthilfekoordinator_innen; Honorare für baufachliche Beratung; Technische Hilfen: Kauf und leihweise Bereitstellung von Trocknern, Pumpen, Hochdruckreinigern und anderen technischen Hilfen zur Beseitigung von Flutschäden an Gebäuden.

In den regelmäßig stattfindenden Fluthilfekonferenzen des Deutschen Caritasverbandes, in denen alle betroffenen DiCV gemeinsam mit Caritas international vertreten sind, wird die Verteilung der Spendengelder an die fünf DiCV bestimmt.

Welche Rolle spielt die Caritas in der Fluthilfe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen?

Die Caritas ist in den Flutgebieten schon seit langer Zeit verwurzelt – nicht erst seit der Flut betreibt sie zahllose Fachdienste. Diese Struktur ist über Jahrzehnte gewachsen – die Caritas ist nah an den Menschen vor Ort, was von Beginn an eine sehr positive und konstruktive Ausgangslage für die Fluthilfe darstellte. Aufbauend auf den bestehenden Fachdiensten der Caritas wurden **25 Fluthilfebüros** im gesamten Flutgebiet eingerichtet; teilweise wird die Fluthilfe auch über verbandsnahe Fachverbände implementiert (z.B. SKF, SKM, Malteser). Die besonderen Stärken der Caritas-Fluthilfe bestehen in der fachlichen Expertise aller Mitarbeiter_innen, in den langfristigen und bedarfsangepassten Hilfsmaßnahmen und in der tiefen, langjährigen Verwurzelung des Verbandes im gesamten Flutgebiet.

Wie sieht die Caritas-Fluthilfe konkret aus?

Die **25 Fluthilfebüros** der Caritas befinden sich teilweise in bereits bestehenden Caritas-Räumlichkeiten. Teilweise sind sie auch in übergreifenden Fluthilfezentren untergebracht, in denen vor Ort mit anderen Organisationen kooperiert wird (z.B. in [Gemünd](#) und [Hagen](#)). An anderen Orten wurden spezielle Räumlichkeiten für die Fluthilfe geschaffen, darunter fallen auch Container, [Tinyhouses](#) und mobile Beratungsbusse. Die Mitarbeiter_innen suchen die Betroffenen oftmals in ihren Häusern auf, da die Fluthilfe das Konzept einer „Geh-Struktur“ verfolgt – also ein Aufsuchen der Betroffenen, weil sich gezeigt hat, dass die Betroffenen so deutlich besser erreicht werden können.

Die Mitarbeitenden in den 25 Caritas-Fluthilfebüros unterstützen Betroffenen zum einen bei der **Antragstellung** von finanziellen Hilfsanträgen an das Land NRW/RLP. Außerdem wurden und werden **Anträge auf Caritas-Hilfen** aufgenommen und bearbeitet (**Soforthilfen, Einrichtungsbeihilfen und Wiederaufbauhilfen**).

Die Mitarbeiter_innen der Fluthilfebüros tragen außerdem zum **Erhalt des Wohnraums** der Betroffenen bei und verhindern Wohnungslosigkeit, wenn der Wohnraum durch die Flut beschädigt wurde. Außerdem finden in machen Fluthilfebüros **Bauchfachberatungen** statt und es werden Betroffenen externe **Baugutachter** zur Verfügung gestellt. Die Mitarbeitenden **kooperieren** oftmals mit anderen Diensten und Organisationen, die Fluthilfe leisten. Außerdem dient die Fluthilfe als Vermittlungsstelle zu anderen Caritas-Fachdiensten wie z.B. **Schuldnerberatung, Insolvenzberatung, allgemeine Lebensberatung, aufsuchende Sozialarbeit, Paar- und Familienberatung, Baufachberatung, psychosoziale Beratung (u.a. Traumatherapie), Migrationsberatung** usw.

Die **Sozialraumarbeit** reagiert partizipativ auf die Herausforderungen des jeweiligen Sozialraumes, beispielsweise die Vereinsamung bestimmter Generationen oder den Mangel an gemeinschaftlichen Treffpunkten und Interessensvereinigungen.

Wie stellen wir sicher, dass unsere Fluthilfe effektiv ist?

Es findet ein regelmäßiger Austausch auf allen involvierten Ebenen des Deutschen Caritasverbandes statt, um die Fluthilfe laufend an die Bedarfe vor Ort anzupassen. Die Caritasverbände vor Ort werden von einer externen Wirtschaftsprüferin kontrolliert. Caritas international lässt für die Überwachung des Gesamtprozesses eine externe **Evaluation** durchführen.

Um wirksam zu helfen, beziehen wir uns auf die Erfahrungen aus vergangenen Naturkatastrophen in Deutschland (Hochwasser 2002, 2013) und ihre Evaluationen. Basierend auf unseren Erfahrungen mit Naturkatastrophen in Deutschland wurde zudem eine [Handlungsempfehlung für die Katastrophenhilfe](#) von Caritas international ausgearbeitet, welche eine wichtige Grundlage für unsere aktuelle Fluthilfe darstellt.

Wieso dauert es teilweise so lange, bis die Spendengelder bei den Betroffenen ankommen?

Beim Wiederaufbau gilt das Prinzip der Nachrangigkeit. Als erstes muss - falls vorhanden - die Versicherung den Schadensfall prüfen. Was sie nicht zahlt, übernimmt der Staat, allerdings meist nur zu 80 Prozent. Erst dann dürfen Spenden zum Einsatz kommen. Würde die Caritas beispielsweise jetzt beginnen, Heizungsanlagen zu bauen, nähme sie die Versicherungen und auch den Staat aus der Pflicht. Das wäre sicherlich nicht im Sinne unserer Spenderinnen und Spender. Die Nachrangigkeit macht also Sinn. Allerdings führt sie auch zu Verzögerungen, die für die Betroffenen - verständlicherweise - nur sehr schwer auszuhalten sind.

Wie hoch sind die Werbe- und Verwaltungskosten von Caritas international?

Ein wichtiges Kriterium für den gezielten Einsatz von Spenden ist der Anteil der **Werbe- und Verwaltungskosten** einer Organisation. Diese lagen bei Caritas international im Jahr 2020 – berechnet nach den strengen Richtlinien des DZI – bei lediglich 9,01 Prozent. Sie fallen damit in die DZI-Einstufung „niedrig“ (= unter 10 Prozent). Spender_innen haben damit die Gewissheit, dass von einem gespendeten Euro rund 91 Cent direkt in die Hilfen für die Betroffenen fließen.

Die übrigen 9 Prozent benötigen wir für die Planung und Steuerung der Hilfsprojekte. Damit Spenden verantwortungsvoll und sachgerecht eingesetzt werden können, ist ein gewisses Maß an Verwaltung und Kontrolle unerlässlich. Mehr Informationen dazu finden sich auf [unserer Website](#) und in unserem Jahresbericht.

Kontakt: Elisa Schinke, elisa.schinke@caritas.de, 0761/ 200 276